



Der Landbote
8400 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'811
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 374.003
Abo-Nr.: 1044548
Seite: 4
Fläche: 15'679 mm²

Winterthurer Gymis sind verstimmt

ABBAU Seit einem halben Jahr ist klar, dass das Budget der Kantonsschulen gekürzt wird. Nun warnt ein Rektor mit Nachdruck vor den Folgen.

Die kantonale Leistungsüberprüfung des Zürcher Regierungsrats trifft auch die drei Winterthurer Kantonsschulen Rychenberg, Im Lee und Büelrain. Millionen werden ab dem nächsten Januar bei den kantonalen Gymnasien gekürzt. Rychenberg-Rektor Christian Sommer findet dafür im aktuellen Jahresbericht seiner Schule deutliche Worte.

Die Kombination der Kürzungsmassnahmen gehe stark zu Lasten des Unterrichts, schreibt Sommer im Bericht, der an Lehrer, Schüler und Interessierte versandt wird. Fragen nach der konkreten Umsetzung blieben auch Monate nach dem Beschluss unbeantwortet, die Arbeitsbedingungen für die Lehrer verschlechterten sich markant. Die Massnahmen würden von den Angestellten als «Geringschätzung ihrer Arbeit» empfunden.

Der Regierungsrat präsentierte die Sparrunde bereits im April. Sie umfasst unter anderem eine Erhöhung der Pflichtpensen für Sprachlehrer und eine weitrei-

chende Kürzung der Mittel für Mediotheken. Zudem werden beispielsweise Zimmerrenovierungen verschoben und Bauprojekte auf Eis gelegt. Die Klassengrössen sollen generell «optimiert» werden.

Mittelfristig führt dies laut Rektor Sommer zu einer schlechteren Betreuungsqualität. Die Zeit, die Lehrer ihren Schülern widmen könnten, nehme ab.

Man fühlt sich «geknüppelt»

Hinter vorgehaltener Hand wird auch aus den beiden anderen Gymis Kritik am Regierungsrat geübt. Man sei sehr verärgert und fühle sich «geknüppelt». Öffentlich will sich aber niemand äussern, denn noch weibelt im Hintergrund die kantonale Schulleiterkonferenz (SLK). Deren Präsident Christoph Wittmer will frühestens im Januar über die konkrete Umsetzung derjenigen Massnahmen informieren, auf die die SLK einen Einfluss hat.

Klar ist: Die SLK analysiert derzeit auch demografische Prognosen. Die Frage ist, mit welchen Klassengrössen mittelfristig geplant werden muss. Dass die Klassen grösser werden, auch in Winterthur, scheint unausweichlich.

Mirko Plüss